AIDS-Hilfe Steiermark

kompetent in Fragen der sexuellen Gesundheit

Jahresbericht 2024

Inhalt

Vorwort 4
Förderungen 5
Vereinsvorstand 5
Mitarbeiter*innen-Organigramm 6
Stand der Dinge 7
HIV-Zahlen weltweit – 2023 7
Zahlen Österreich und Steiermark – 2024 7
Unser Angebot 8
Beratung und Test 8
Betreuung von Personen mit HIV-positivem Status 11
Diskriminierungen und U = U 12
Das Jahr 2024 13
Finanzielle Unterstützung 2024 13
Kooperationen und Vernetzungen 13
Gruppentreffen 14
Prävention 15
Allgemeinbevölkerung 15
Social Media und Newsletter 15
Fachtagung „Sexuelle Gesundheit“ 15
Bezirkstour Voitsberg 16
Materialversand 16
Medienarbeit und Publikationen 16

Impressum

AIDS-Hilfe Steiermark, Hans-Sachs-Gasse 3, 8010 Graz, www.aids-hilfe.at
Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Manfred Rupp
Gestaltung: Werbeagentur RoRo+Zec, www.roro-zec.com
Alle Fotos AIDS-Hilfe Steiermark

Schwerpunkt Jugendprävention 17
Schulworkshops der AIDS-Hilfe Steiermark 17
Evaluierung der Schulworkshops 18
Berufsschulprävention 19
XUND und DU 2024 19
Schwerpunkt Zielgruppen 20
Workshops und Vorträge für Erwachsene 20
Prävention für Migrant*innen – Health is precious 20
Prävention für Drogenkonsument*innen/IV-Drug User 20
QUEER-SEXGESUND 20
Fortbildungen und Vernetzungstreffen 22

Häufige Abkürzungen

) Das Team der AIDS-Hilfe weiß, dass Sprache die Realität beeinflusst bzw. dass Sprache die Realität oftmals nicht gut genug abbildet. Aus diesem Grund gendern wir. Wir versuchen dem generischen Maskulinum in Schrift und Sprache entgegenzuwirken und wollen auch der Vielfalt, abgesehen von dem binären System (Frau/Mann), Raum geben. Deshalb haben wir uns im Geschriebenen für das sogenannte „Gendersternchen“ entschieden.
Beispiel: *Klient*innen, Ärzt*innen, der*die Urolog*in*

MSM* … Men who have sex with men; Männer*, die Sex mit Männern* haben

PLHIV … People living with HIV; Menschen, die mit einer HIV-Infektion leben

STIs … Sexually Transmitted Infections; Sexuell übertragbare Infektionen

Vorwort

Liebe Leser*innen, liebe Unterstützende,

das Jahr 2024 war für die AIDS-Hilfe Steiermark ein Jahr voller Bewegung, Verantwortung und Weiterentwicklung. Inmitten gesellschaftlicher Herausforderungen und eines wachsenden Informationsbedarfs ist unsere Arbeit im Bereich sexueller Gesundheit gefragter denn je.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf unseren Test- und Beratungsangeboten zu sexuell übertragbaren Infektionen (STI). Die steigende Nachfrage zeigt deutlich, wie wichtig niedrigschwellige, anonyme und fachlich fundierte Angebote sind – nicht nur zur Früherkennung und Behandlung von Infektionen wie HIV, Syphilis, Hepatitis, Tripper/ Gonorrhoe oder Chlamydien, sondern auch als aktiver Beitrag zur Gesundheitsförderung und Enttabuisierung des Themas „Sexuelle Gesundheit“. Testen bedeutet: Verantwortung übernehmen, sich selbst und andere schützen, informiert und gestärkt handeln.

Zentral war auch unsere Arbeit in der Prävention und Begleitung. Durch zielgerichtete Informationsangebote, Aufklärungsarbeit und persönliche Beratung unterstützen wir Menschen dabei, ihre sexuelle Gesundheit eigenverantwortlich zu gestalten. Gleichzeitig stehen wir Menschen mit HIV mit Beratung, Begleitung und praktischer Unterstützung zur Seite – stets auf Augenhöhe, respektvoll und ressourcenorientiert.

All dies ist nur dank des unermüdlichen Engagements unseres gesamten Teams möglich. Mit Fachwissen, Empathie und großer Einsatzbereitschaft setzen sich unsere Mitarbeitenden täglich dafür ein, dass Menschen Zugang zu Informationen, Schutz und Unterstützung erhalten. Für diese Arbeit, die oft weit über das Alltägliche hinausgeht, möchte ich mich besonders bedanken.

Ein großer Dank gilt ebenso allen, die die Angebote der AIDS-Hilfe Steiermark durch finanzielle, organisatorische oder ideelle Unterstützung mittragen. Mit diesem Bericht möchten wir einen Einblick in unsere Arbeit geben – mit dem Ziel: eine solidarische Gesellschaft, in der Vielfalt gelebt wird und Menschen mit und ohne HIV gleichberechtigt und ohne Angst leben können.

Mag. Manfred Rupp, Geschäftsführer

Förderungen

Die AIDS-Hilfe Steiermark wurde 2024 gefördert durch

- Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (€ 305.505,20)
- Land Steiermark, Gesundheit, Pflege und Wissenschaft (€ 247.162)
- Land Steiermark, Soziales, Arbeit und Integration (€ 40.000,00)
- Land Burgenland, Gesundheit (€ 9.451,18)
- Stadt Graz, Gesundheitsamt (€ 25.000,00)
- Stadt Graz, Sozialamt (€ 5.000,00)
- Stadt Graz, Straßenamt (€ 600,00)
- Zuschuss für Zivildienstleistende (€ 9.900,00).

An Spenden und Mitgliedsbeiträgen konnten wir € 7.435,47 einnehmen.

An Sponsoring-Beiträgen für diverse Präventionsprojekte und Veranstaltungen erhielten wir € 37.575,40.

An Unkostenbeiträgen für Workshops und Tests sowie sonstigen Erlösen erhielten wir € 152.252,94.

Herzlichen Dank an alle, die unsere Arbeit im letzten Jahr unterstützt haben!

Vereinsvorstand

OÄ Dr.in Christina Genger-Hackl, Obfrau

OA Dr. Elmar Wallner, Obfraustellvertreter

Prof. Dr. Harald Kessler, Schriftführer

Dr.in Lisa Franek, Kassierin

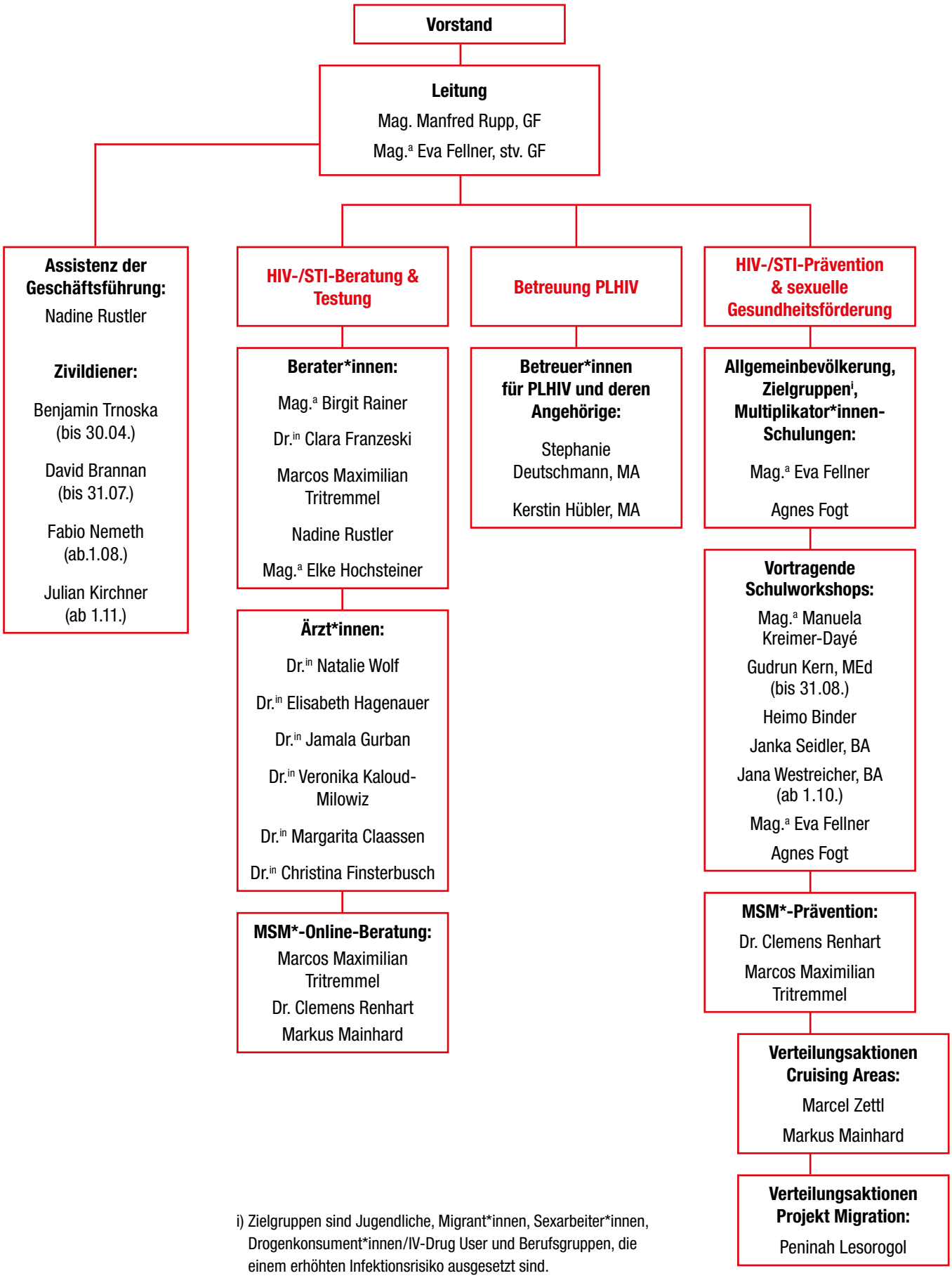
OA Dr. Bernhard Haas, Rechnungsprüfer

Robert Rothschädl, Rechnungsprüfer

Mag. Manfred Rupp, Geschäftsführer

Mag.a Eva Fellner, stellvertretende Geschäftsführerin

Mitarbeiter*innen-Organigramm



i) Zielgruppen sind Jugendliche, Migrant*innen, Sexarbeiter*innen, Drogenkonsument*innen/IV-Drug User und Berufsgruppen, die einem erhöhten Infektionsrisiko ausgesetzt sind.

Stand der Dinge

HIV-Zahlen weltweit – 2023

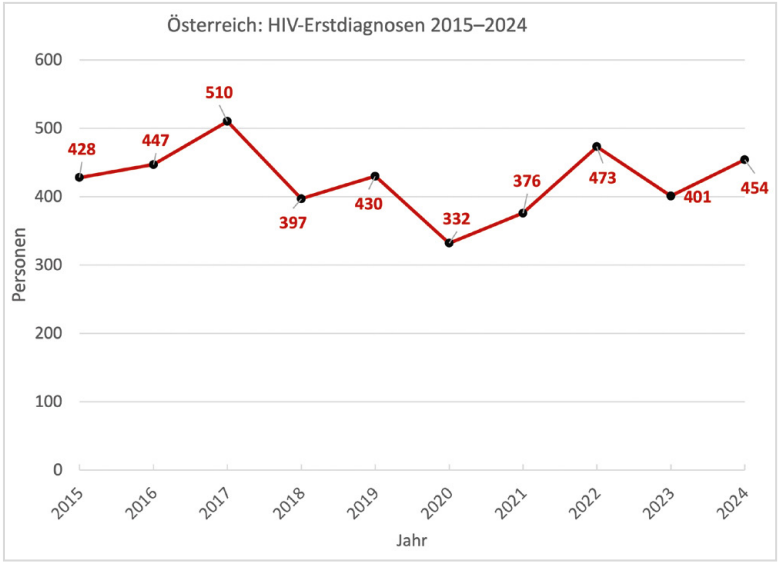
Im Jahr 2023 lebten weltweit etwa 40 Millionen Menschen mit HIV. Von diesen Personen kannten weltweit 86 % ihren Infektionsstatus und 77 % von ihnen (insgesamt etwa 30,72 Millionen Menschen) hatten 2023 Zugang zur antiretroviralen Therapie. Durch die Therapie wurde bei 72 % der HIV-positiven Personen die Virusvermehrung erfolgreich unterdrückt. Laut UNAIDS haben sich 2023 1,3 Millionen Menschen neu mit HIV infiziert und 630.000 Menschen sind an AIDS gestorben.

Quelle: Österreichische AIDS Gesellschaft.

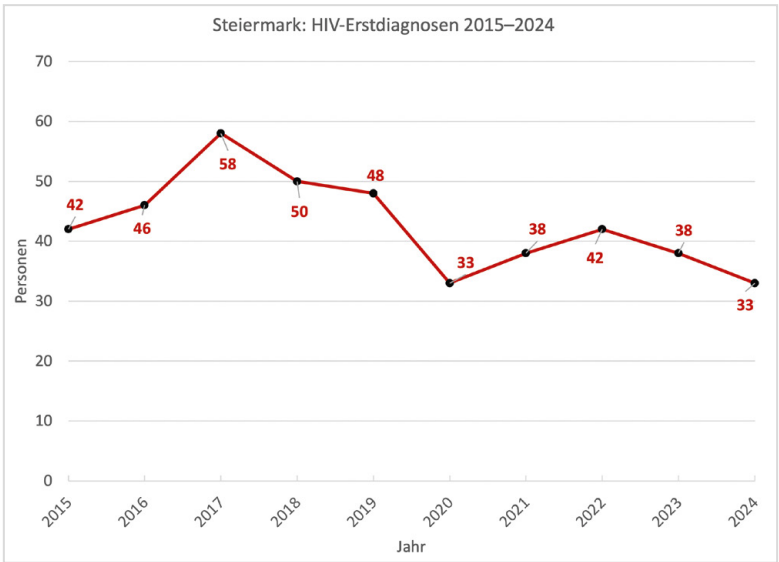
Zahlen Österreich und Steiermark – 2024

Im März 2025 wurden vom Zentrum für Virologie der medizinischen Universität Wien die österreichweiten **HIV-Neudiagnosen des Jahres 2024** veröffentlicht. Es erhielten **454 Menschen** die Diagnose „HIV+“, was eine Steigerung von ca. 13 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Von den Neudiagnosen entfielen 78 % auf Personen im Alter von 20 bis 50 Jahren, 4 % waren jünger als 20 Jahre und etwa 18 % waren bei der Erstdiagnose 50 bis 80 Jahre alt. In der **Steiermark** wurden **33 Neudiagnosen** verzeichnet. Das sind ca. 13 % weniger als 2023. Schätzungen zufolge, welche sich anhand der Daten der österreichischen HIV-Kohortenstudie sowie den Behandlungsdaten der Sozialversicherungsträger ergeben, lebten **Ende 2024 etwa 9.000 Menschen mit HIV in Österreich.**

Etwa 9.000 Menschen mit HIV leben in Österreich



33 HIV-Neudiagnosen in der Steiermark



Quelle: Zentrum f. Virologie d. Med. Universität Wien

Unser Angebot

Das vielfältige Angebot der AIDS-Hilfe Steiermark lässt sich in die Bereiche „Beratung, Betreuung und Prävention“ aufgliedern. Alle Tätigkeiten haben das Ziel, die Kompetenz für sexuelle Gesundheit zu fördern und damit die Anzahl der HIV-Neuinfektionen zu reduzieren, alle sexuell aktiven Menschen über Schutzmöglichkeiten vor HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen zu informieren und jene, die von HIV betroffen sind, in ihrem Umgang mit der Infektion aktiv zu unterstützen und zu begleiten.

Beratung und Test

Folgende Tests werden angeboten

- HIV
- Syphilis
- Hepatitis A, B und C
- Tripper/Gonorrhoe
- Chlamydien

Jeder Test wird begleitet von einem Beratungsgespräch zur Risikoabklärung, wobei darüber hinaus auch individuelle Fragen besprochen werden können. Neben der persönlichen Beratung können sich Interessierte per Telefon (0316/81 50 50) oder per E-Mail (beratung@aids-hilfe.at) an das Beratungsteam wenden.

QUEER-SEXGESUND

Unter dem Schlagwort QUEER-SEXGESUND bieten wir Informationen, Veranstaltungen und Beratung – stets mit dem Fokus auf sexuell übertragbare Infektionen und HIV/AIDS für die queere Community an. Unsere Berater sind vor allem auf *ROMEO.COM* mit dem *Profil queerSEXGESUNDmarcos*, oder über den GAY HEALTH CHAT der Deutschen Aids Hilfe (www.gayhealthchat.de) präsent.

Mit QUEER-SEXGESUND sind wir Mitglied im Chemsex-Netzwerk Österreich (www.chemsex.at).

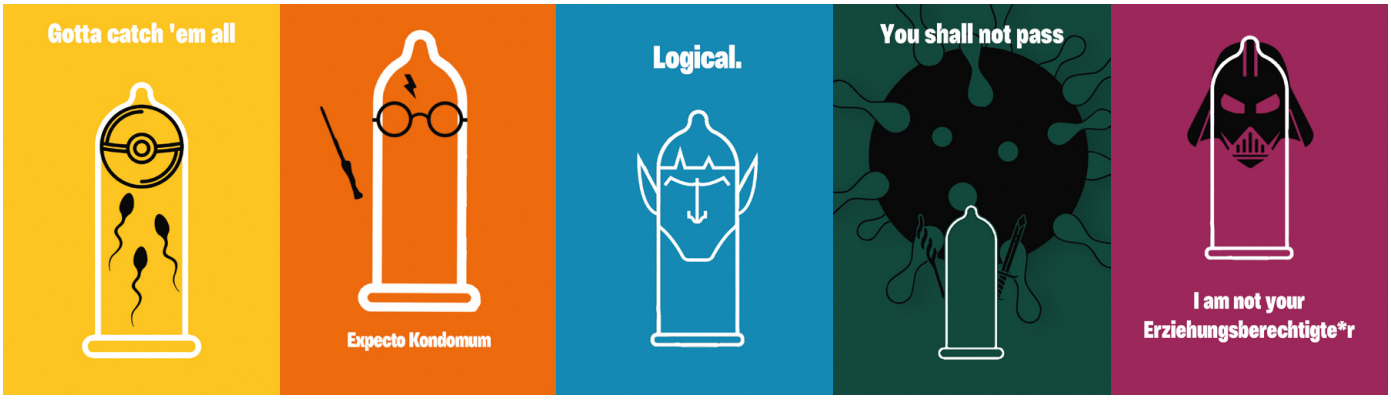
Betreuung

Die Sozialarbeiterinnen der AIDS-Hilfe Steiermark stehen Menschen mit HIV sowie ihren Angehörigen in der ganzen Steiermark zur Verfügung und begleiten sie bei allen Fragestellungen und Themen, die rund um die HIV-Infektion auftreten können. Dieses Angebot ist kostenlos, vertraulich und freiwillig. Erreichbar sind die Sozialarbeiterinnen der AIDS-Hilfe Steiermark unter sozialarbeit@aids-hilfe.at.

Prävention

Für die Allgemeinbevölkerung sowie einzelne Zielgruppen stellt die AIDS-Hilfe Steiermark qualifizierte Informationen zu HIV/AIDS, sexuell übertragbaren Infektionen und sexueller Gesundheit zur Verfügung. Diese werden durch Workshops, Vorträge, Kooperationen, Schwerpunktveranstaltungen und zielgruppenspezifische Angebote vermittelt. Die Schulworkshops werden in der Steiermark sowie im Burgenland durchgeführt. Die Onlineplattform „aus gutem Grund – SEXGESUND“ wendet sich mit der Website, dem Online-Magazin und via Instagram speziell an die junge Zielgruppe. Zu finden unter: www.sexgesund.at bzw. www.ausgutemgrund.info.

Postkartenserie Kondom „Aus gutem Grund – Sexgesund“



Beratung und Test

Im Jahr 2024 wurden in der AIDS-Hilfe Steiermark insgesamt 2.737 HIV-Tests durchgeführt, was eine Steigerung von 15 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. 73 % der Testklient*innen ließen sich auch auf andere sexuell übertragbare Infektionen testen. Im Rahmen dieser Testungen wurden folgende Infektionen gefunden: 76 Chlamydien, 18 Tripper, 34 Syphilis, 4 Hepatitis B, 3 HIV. Der europaweite Anstieg an sexuell übertragbaren Infektionen wird durch diese Zahlen bestätigt. Jede in der AIDS-Hilfe Steiermark positiv getestete Person wird zur Behandlung an die infektiologische Spezialambulanz im LKH Graz II Standort West, die STD-Ambulanz der medizinischen Universitätsklinik LKH Graz oder einer*m niedergelassenen Spezialist*in weiterempfohlen.

15 % mehr HIV-Tests als 2023

Anstieg von sexuell übertragbaren Infektionen

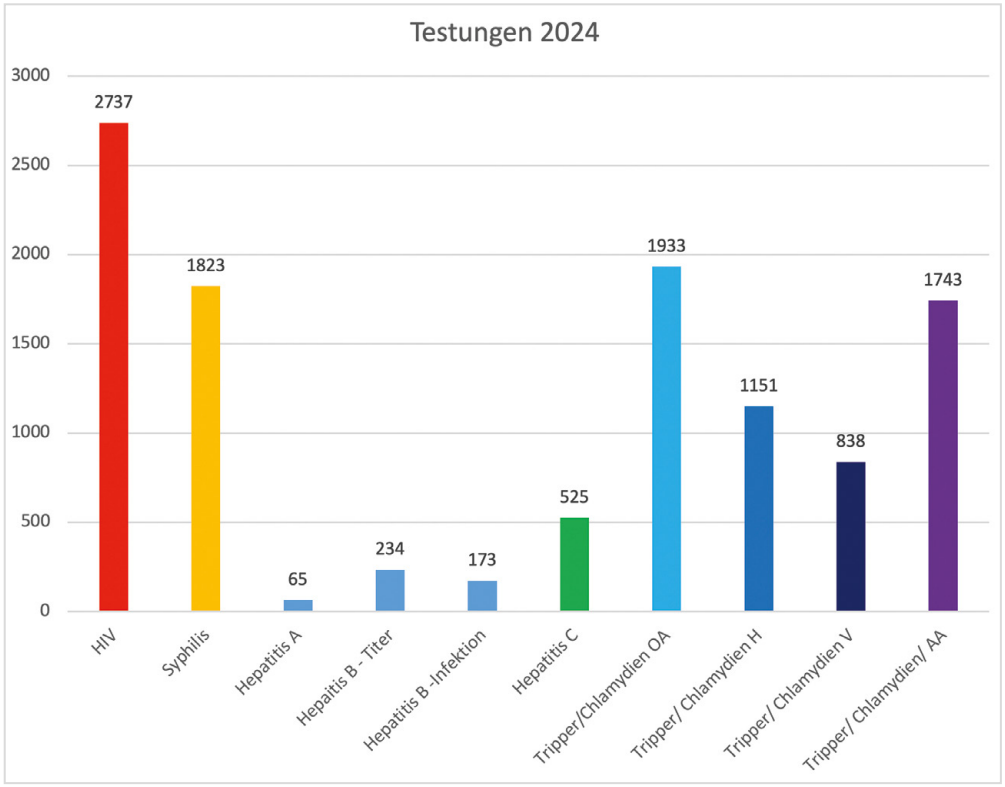
2024 wurden insgesamt 5.882 Testberatungsgespräche und 5.900 Beratungen, die nicht im direkten Zusammenhang mit einem Test standen, geführt – davon 623 über die Onlineplattformen „PlanetRomeo“ und „Gay Health Chat“.

5.882 Testberatungen

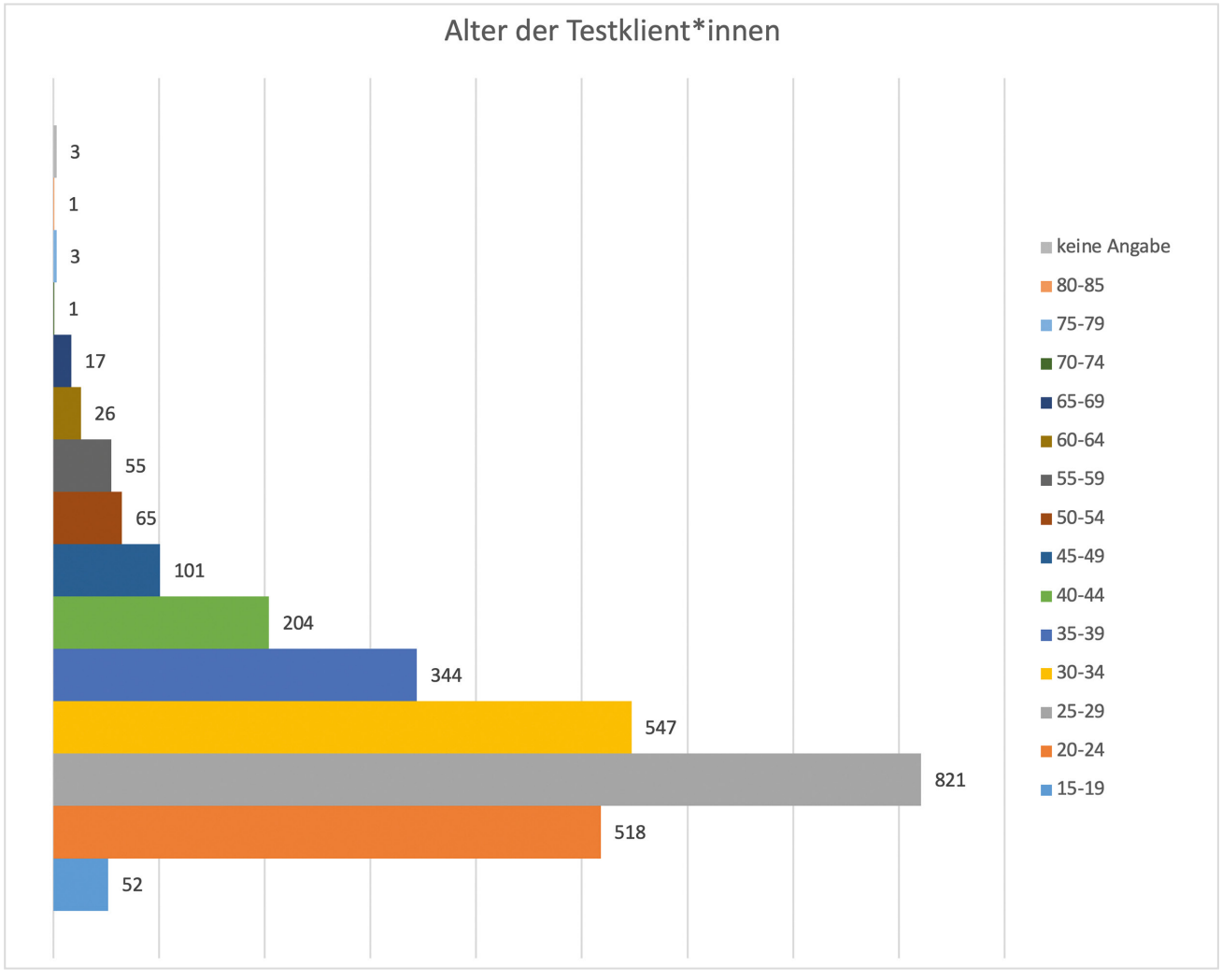
5.900 allgemeine Beratungen

Für den Test auf HIV, Syphilis und Hepatitis A, B, C wird Blut abgenommen. Bei Tripper/Gonorrhoe und Chlamydien machen die Klient*innen einen Selbstabstrich, der je nach Risiko aus dem Rachen, dem Anus, der Vagina bei Frauen* oder als Harnprobe bei Männern* entnommen wird. Die Proben werden vom humanmedizinischen Labor der AGES in Wien ausgewertet. Die Tabelle der Testungen weist die einzelnen Abstricharten getrennt aus, wobei die meisten Klient*innen die Möglichkeit der Abstriche aus allen drei Lokalitäten nutzten.

Die folgenden Tabellen stellen die Testzahlen, und die Altersverteilung dar.



OA = Oralabstrich
VA = Vaginalabstrich
H = Harnprobe
AA = Analabstrich



Betreuung von Personen mit HIV-positivem Status

Eine HIV-Infektion ist zum aktuellen Stand der Forschung nicht heilbar, dafür aber mittels der antiretroviralen Therapie (ART) sehr gut behandelbar. Ziel der ART ist es, die Zahl der HI-Viren im Körper so weit zu senken, dass das Virus mit herkömmlichen Labortests nicht mehr nachgewiesen werden kann und die Viruslast dadurch unter der sogenannten „Nachweisgrenze“ liegt. Jene Personen haben nach wie vor einen HIV-positiven Status, sind jedoch bei regelmäßiger Einnahme der ART nicht mehr infektiös – selbst bei ungeschütztem Geschlechtsverkehr.

Trotz dieser medizinischen Erfolge stellt die HIV-Diagnose nach wie vor einen krisenhaften Einschnitt im Leben der Betroffenen dar. Die Sozialarbeiterinnen der AIDS-Hilfe Steiermark bieten in dieser herausfordernden Zeit psychosoziale Begleitung und Beratung sowie Krisenintervention für HIV-positive Menschen sowie deren Angehörige an.

Den ersten Schock verarbeiten, Informationen anbieten und medizinische Versorgung sicherstellen

Das Betreuungsteam steht den Personen, die in der AIDS-Hilfe Steiermark oder auch durch andere Institutionen oder Ärzt*innen positiv getestet wurden, als Anlaufstelle zur Verfügung. Am Beginn der Betreuung steht ein Abholen der Klient*innen in ihrer jeweiligen Situation und das Einleiten der ersten wichtigen Schritte. Durch die Bereitstellung von Informationen in medizinischen, rechtlichen und sozialen Aspekten wird Unterstützung geboten und möglichst rasch zur medizinischen Versorgung weitergeleitet.

Diese umfasst weitere, genauere Untersuchungen der Klient*innen, Ärzt*innengespräche und eine Abklärung über den jeweiligen Fortschritt der Infektion im Körper der Person. Aufgrund der Ergebnisse entscheiden die Ärzt*innen anschließend über den Zeitpunkt des medikamentösen Therapiebeginns. Grundsätzlich gilt: Je früher mit der Therapie begonnen werden kann, desto besser ist es für die Gesundheit, da die Viruslast so weit gesenkt werden kann, dass der Körper keinen Schaden erleidet und HIV selbst bei Sexualkontakten nicht mehr übertragbar ist. Somit kann auch die Infektionskette schneller durchbrochen und beendet werden. Dazu ist eine gute medizinische Begleitung mit regelmäßigen Kontrollen nötig.

In der Steiermark hat das LKH Graz II – Standort West den Schwerpunkt der HIV-Behandlung. Die Sozialarbeiterinnen der AIDS-Hilfe Steiermark bieten Begleitung zu den Ambulanzterminen sowie deren Vorbereitung und Nachbesprechung an.

Auch auf der Medizinischen Universitätsklinik Graz und bei einzelnen Privatordinationen in der Steiermark gibt es die Möglichkeit der HIV-Behandlung.

Die psychosoziale Begleitung von Menschen mit HIV versucht auf die individuellen Lebenslagen der einzelnen Personen einzugehen und es werden auch sogenannte „HIV-unspezifische Themen“ bearbeitet, damit das Ziel einer gesamtheitlichen Gesundheit erreicht werden kann.

Psychosoziale Betreuung nach den Prinzipien „Hilfe zur Selbsthilfe“ und „Empowerment“

Die Sozialarbeiterinnen stehen den Klient*innen bei der Entwicklung von Bewältigungsstrategien unterstützend zur Seite und verfolgen dabei besonders die Prinzipien der „Hilfe zur Selbsthilfe“ und des „Empowerments“. Das Ausmaß und die Intensität der Betreuung hängt von der individuellen Situation und dem Bedarf der jeweiligen Person ab.

Wie für viele andere Menschen auch, waren im Jahr 2024 die gestiegenen Kosten des Lebens für unsere Klient*innen eine große Herausforderung und Belastung. Durch die Unterstützung beim Stellen von Anträgen auf Förderungen haben die Sozialarbeiterinnen versucht die Klient*innen hier etwas aufzufangen und zu stabilisieren.

Diskriminierungen und U = U

Menschen, die mit HIV leben, sind auch im Jahr 2024 nach wie vor von Stigmatisierung, Diskriminierung und Ausgrenzung betroffen. Aus Angst vor einer möglichen Ansteckung gehen ihnen andere Personen oftmals aus dem Weg und vermeiden den direkten Kontakt mit ihnen, wenn sie von der Infektion wissen.

Daher ist es umso wichtiger, darauf aufmerksam zu machen, dass eine Übertragung von HIV im Alltag ausgeschlossen werden kann. Diskriminierungs- und Ausgrenzungserfahrungen sind für viele Personen mit HIV-positivem Status sehr belastend. Rückzug und soziale Isolation sind oft die Folgen.

Diskriminierungen melden und degegen vorgehen

Hinzu kommt, dass es besonders im medizinischen und Gesundheitsbereich immer wieder zu unprofessionellen und diskriminierenden Handlungen kommt. Auch 2024 wurden uns wieder einige Diskriminierungen gemeldet und von unsensiblen Verhalten des Gesundheitspersonals berichtet. Eine Klientin wird einmal wöchentlich von der Hauskrankenpflege zu Hause besucht. Auf ihre Betreuungsmappe wurde groß das Wort „INFEKTION“ geschrieben. Da die betreuenden Personen immer wieder wechseln, ist sie Woche für Woche mit der Situation konfrontiert, erklären zu müssen, um welche Infektion es sich handelt und dass sie nicht ansteckend ist. Sollte es zu solchen oder ähnlichen Fällen kommen, vermitteln wir immer sehr gerne an die Antidiskriminierungsstelle der Aids Hilfe Wien weiter, wo eine Juristin Beratung anbietet und sich um alles Weitere kümmert.
Kontakt: Aids Hilfe Wien
Tel.: 01/599 37-96
E-Mail: antidiskriminierung@aids-hilfe-wien.at

U = U good for you!

Eine wichtige Botschaft im Kampf gegen Diskriminierungen im Bereich „HIV“ ist *„undetectable = untransmittable“* also *U = U*. Dies bedeutet, dass HIV-positive Personen, die in erfolgreicher Therapie sind, eine Viruslast unter der medizinisch festgelegten Nachweisbarkeitsgrenze haben. Selbst beim ungeschützten Geschlechtsverkehr ist eine Infektion ausgeschlossen, HIV-positive Schwangere können das Virus auch nicht mehr auf das Baby übertragen.

Für die Zukunft gilt also, dass wir im Kampf gegen Diskriminierung die Bevölkerung weiterhin aufklären und Anti-Diskriminierungsbotschaften verbreiten müssen. Ziel ist es, dass Personen mit positivem HIV-Status nicht mehr länger das Gefühl haben müssen, sich verstecken zu müssen und vermittelt bekommen, ein wichtiger und gleichwertiger Teil unserer Gesellschaft zu sein.

Das Jahr 2024

Das Betreuungsteam der AIDS-Hilfe Steiermark besteht zurzeit aus zwei Sozialarbeiterinnen. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 1.859 Einzelgespräche geführt und es gab 357 indirekte Kontakte, vor allem mit anderen Einrichtungen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich. **121 Menschen mit HIV** nahmen das sozialarbeiterische Angebot in Anspruch.

Finanzielle Unterstützung 2024

Die finanzielle Lage unserer Klient*innen hat sich im Jahr 2024 nicht verbessert, gleichzeitig ist die Möglichkeit der Unterstützung mit Finanzmitteln weiterhin sehr eingeschränkt. Dennoch konnten wir im Jahr 2024 insgesamt **51 Klient*innen** mit einer Gesamtsumme von **€ 4.844,92** aus einzelnen finanziellen Notlagen kurzfristig helfen. Gerade hier sind wir weiterhin auf Spenden angewiesen.

Queeriositätenmarkt

Am 12. Dezember 2024 fand im Audimax der FH JOANNEUM in Graz der Queeriositäten-Markt statt – ein Charity-Event, das von Studierenden des Studiengangs Soziale Arbeit organisiert wurde. Ziel der Veranstaltung war es, Spenden für die AIDS-Hilfe Steiermark zu sammeln und gleichzeitig Bewusstsein für HIV und AIDS zu schaffen. Das vielfältige Programm umfasste einen Flohmarkt mit nachhaltiger Second-Hand-Kleidung, eine Tombola mit Preisen von Sponsoren wie Foodora, Makava, Aqualux – Therme Fohnsdorf und dem Frida Tattookollektiv sowie ein Glücksrad mit Überraschungen. Darüber hinaus bot die Veranstaltung Raum für persönliche Gespräche mit Expert:innen, Ärzt:innen und Betroffenen, um über das Thema HIV aufzuklären und Vorurteile abzubauen. Am Ende des Tages konnte eine stattliche Summe von € 3.769,92 an die AIDS-Hilfe Steiermark für Menschen mit HIV in finanzieller Notlage übergeben werden.

Spendenübergabe durch Ares Gashi an das Team der AIDS-Hilfe Steiermark

Kooperationen und Vernetzungen

Die Sozialarbeiterinnen der AIDS-Hilfe Steiermark haben über die jahrelange Arbeit ein sehr gutes und breites Netzwerk aufgebaut – dieses ist für eine gute Betreuungsarbeit unabdingbar. Ein Teil der Klient*innen braucht vielfache Unterstützungsangebote, die von der AIDS-Hilfe alleine nicht geleistet werden können. Kooperationspartner*innen sowie die AIDS-Hilfe tragen dazu bei, dass unsere Klient*innen ganzheitlich und solange es notwendig ist, gut unterstützt werden.

Kooperationen mit anderen Einrichtungen: essenziell für qualitative Betreuungsarbeit

Unser wichtigster Partner ist das LKH Graz II, Standort West. Dies ergibt sich daraus, dass die meisten Klient*innen dort medizinisch versorgt und behandelt werden. Die Sozialarbeiterinnen sind oft bei den Ärzt*innengesprächen vor Ort anwesend und erfahren aus erster Hand die wichtigsten medizinischen Fakten.

Doch auch verschiedene andere Einrichtungen erleichtern die Betreuungsarbeit bzw. helfen den Menschen mit HIV-positivem Status bei Problemen, die nicht vorrangig

mit der Infektion zu tun haben. Ein wichtiger Kooperationspartner ist die Caritas mit ihren verschiedenen Anlaufstellen wie Marienambulanz, Streetwork, Wohnversorgung und Rechtsberatung.

Des Weiteren arbeiten wir eng mit dem Magistrat der Stadt Graz zusammen, insbesondere mit den Sachbearbeiter*innen im Sozialamt sowie den Sozialarbeiter*innen vor Ort.

In regelmäßigen Abständen findet der Arbeitskreis Existenzsicherung statt – wo Fallbeispiele aus der Praxis, Änderungen der Gesetze und rechtlichen Lage sowie sozialpolitische Themen mit Kolleg*innen aus dem Sozialbereich besprochen werden können. Diese Netzwerkarbeit auf der Metaebene ist essenziell, um als Sprachrohr für unsere Klient*innen ihre Anliegen einbringen und vertreten zu können.

Von Mai bis Juni war der Kollege in Ausbildung Ares Gashi im Rahmen eines Praktikums in seinem Studium der Sozialen Arbeit an der FH JOANNEUM Teil unseres Teams.

Im Rahmen eines Studierendenprojekts der FH JOANNEUM wurde zudem ein Charity-Projekt in Form eines sogenannten „Queeriositäten-Markts“ durchgeführt, durch dessen Erlös über 50 Klient*innen finanziell unterstützt werden konnten.

Einmal nahmen die Sozialarbeiterinnen aus der Steiermark auch an einem österreichweiten Online-Vernetzungstreffen mit Kolleg*innen der anderen AIDS-Hilfen aus den Bundesländern teil. Hier gab es die Möglichkeit Fälle zu besprechen und Neuigkeiten aus dem medizinischen und rechtlichen Bereichen auszutauschen.

Allen Kooperationspartner*innen gilt unser Dank. Ohne sie wäre eine lebenswelt- und ressourcenorientierte Betreuung unserer Klient*innen nicht möglich.

Gruppentreffen

Am 17. Juni fand neben der jährlichen Weihnachtsfeier (am 9. Dezember) ein Sommerfest für unsere Klient*innen statt. Insgesamt kamen zu den beiden Abenden mehr als 20 Klient*innen bzw. Angehörige. Diese Feiern finden seit vielen Jahren statt und werden sehr gerne besucht. Bekannte können sich hier treffen und es geht dann eben nicht um das Belastende am Thema „HIV“, sondern darum das Leben und die Gesundheit zu feiern.

Prävention

Der Bereich der Prävention gliedert sich in Informations- und Präventionsarbeit für die Allgemeinbevölkerung und für bestimmte Zielgruppen. Diese waren im Jahr 2024 schwerpunktmäßig Jugendliche, LGBTQIA+, Menschen mit Migrationshintergrund und Personen, die beruflich mit dem Thema „HIV“ konfrontiert sein könnten.

Allgemeinbevölkerung

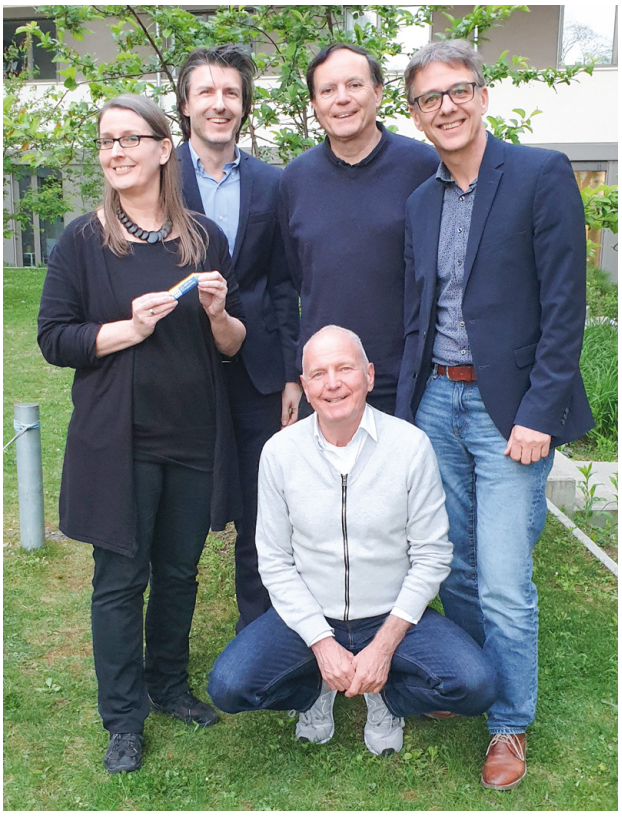
Die Allgemeinbevölkerung wird jährlich rund um den Welt-AIDS-Tag (1. Dezember) über Kampagnen in Graz und einem Schwerpunktbezirk sowie Presseinformationen und Aussendungen an verschiedene Medien informiert. Im Dezember 2024 gab es wieder Fahnen in der Grazer Innenstadt und eine Plakatkampagne in den Bussen sowie Straßenbahnen der Graz Linien. Vielen Dank an die Holding Graz-Linien für die Unterstützung.

Social Media und Newsletter

Aktuelle Informationen, Neuigkeiten, Veranstaltungen sowie Basiswissen zur sexuellen Gesundheit werden mittlerweile über Instagram öffentlich gemacht und ermöglicht es, interessierte Menschen am Laufenden zu bleiben und sich zu vernetzen. Für junge Menschen bietet unsere Onlineplattform „Aus gutem Grund – SEXGESUND“ mit der Website, dem Onlinemagazin und dem Instagramkanal ein zusätzliches Tool rasch zu gesundheitskompetenten Informationen zu kommen. Folgen Sie uns auf @aids_hilfe_steiermark und @sexgesund. Weiters erscheint mehrmals jähr-lich unser Newsletter „SEXGESUND-News“.

Fachtagung „Sexuelle Gesundheit“

Am 25. April 2024 fand die 2. Fachtagung „Sexuelle Gesundheit“ statt. Der Schwerpunkt lag in diesem Jahr bei den sexuell übertragbaren Infektionen HPV, Gonorrhoe und Chlamydien. Weiters wurde über die HIV-PrEP und die Möglichkeiten der Kostenübernahme durch die Sozialversicherung gesprochen und mit einem Blick über den Tellerrand hinaus über die positiven Auswirkungen der sexuellen Bildung auf die sexuelle Gesundheit diskutiert. Wir konnten insgesamt 75 Personen zur Fachtagung begrüßen.



Birgit Leichsenring, Elmar Wallner, Harald Kessler, Manfred Rupp, (hinten v.l.n.r), Olaf Kapella (vorne)

Rupp, Kladiva, Kornhäusl, Osprian (v.l.n.r.)

Bezirkstour Voitsberg

Im November 2024 fand eine Schwerpunktaktion im Bezirk Voitsberg im Rahmen der jährlichen Bezirkstour statt. Neben öffentlichen Kampagnen, Informationen an Gesundheits- und Sozialeinrichtungen konnten wir eine Vor-Ort-Testung durchführen. Das Rote Kreuz stellte uns dafür kostenlos seine Räumlichkeiten der Bezirksstelle Voitsberg zur Verfügung und unterstützte uns bei der Bewerbung des Testangebots. Bei der Pressekonferenz mit LR Karlheinz Kornhäusl, Bürgermeister Bernd Osprian (Stadt Voitsberg) und Bezirkshauptfrau Elisabeth Kladiva wurde besonders darauf hingewiesen, dass das Testangebot der AIDS-Hilfe Steiermark eine wirksame Maßnahme ist, die Anzahl der HIV-Neuinfektionen zu senken. Ein besonderer Dank gilt auch der Firma GILEAD, die seit vielen Jahren die Bezirkstour der AIDS-Hilfe Steiermark unterstützt.

Materialversand

Im Laufe des Jahres wurden gratis Materialien (Broschüren, Plakate, Flyer etc.) an interessierte Personen und Multiplikator*innen versendet. 2024 wurden auf diesem Weg **97 Personen** erreicht.

Medienarbeit und Publikationen

Ein wichtiger Baustein für die Prävention ist unsere Medienarbeit. Wir stehen Medien als kompetente Ansprechpartner*innen zu HIV/AIDS, STI und sexuelle Gesundheit zur Verfügung. Im Jahr 2024 konzentrierte sich die Pressearbeit auf folgende Schwerpunkte: Information zum Zero-Discrimination-Day am 1. März, der Pressearbeit rund um die Fachtagung „Sexuelle Gesundheit“, der Bezirkstour Voitsberg und des Welt-AIDS-Tags am 1. Dezember sowie regelmäßige Publikationen im Newsletter „Gesundheitsziele des Gesundheitsfonds Steiermark“.

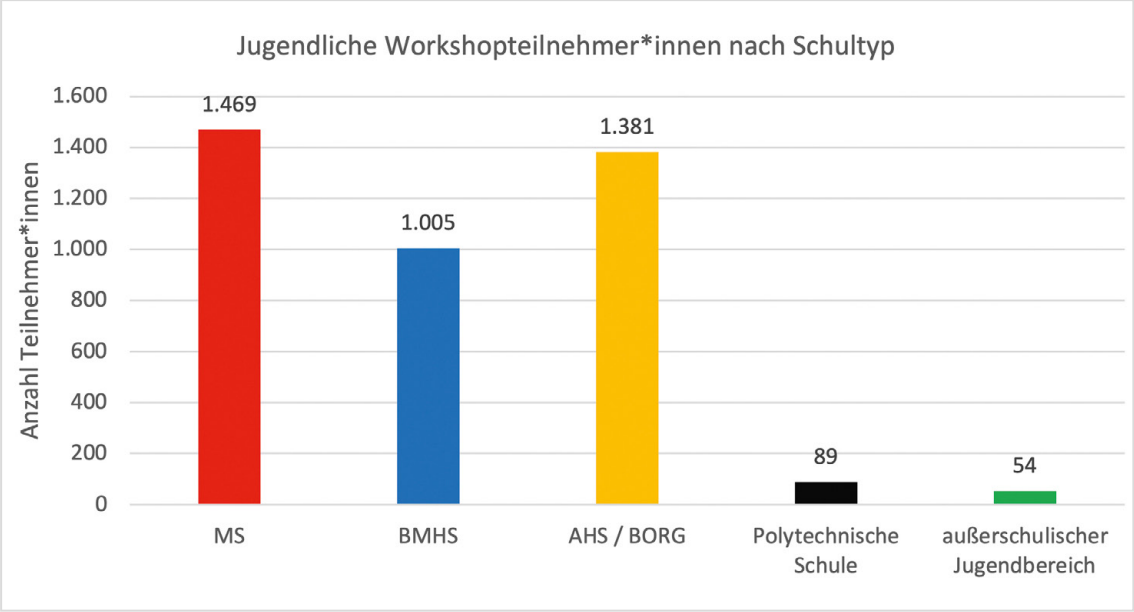
Schwerpunkt Jugendprävention

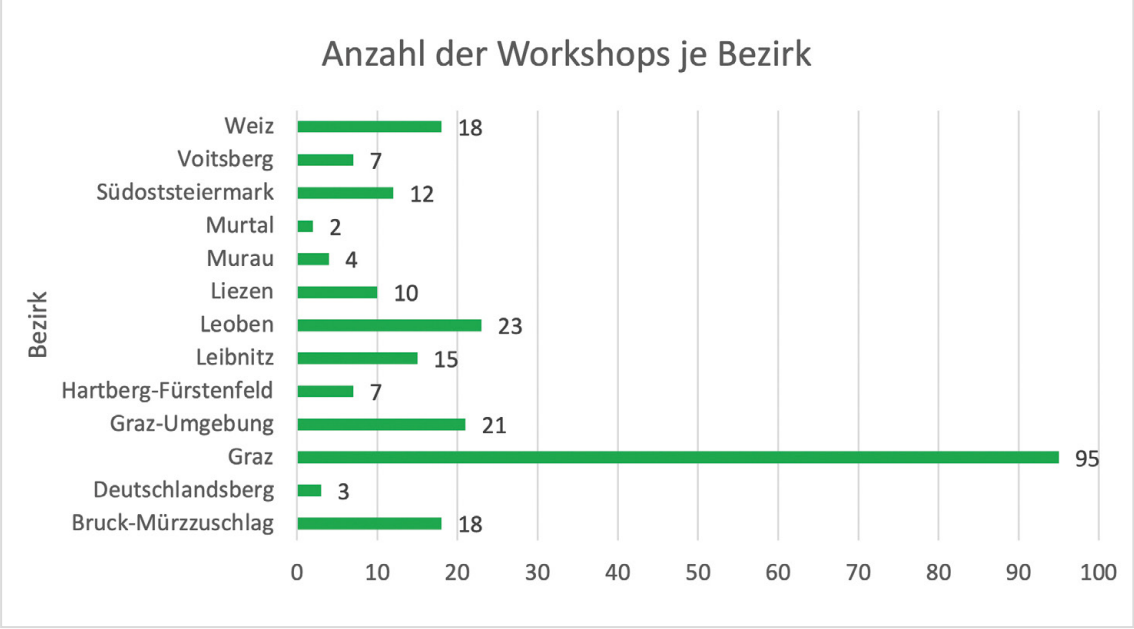
Schulworkshops der AIDS-Hilfe Steiermark

Ein wesentlicher Teil der Präventionsarbeit fließt in die Zielgruppe Jugendliche und fokussiert sich auf die Schulen. So bietet die AIDS-Hilfe Steiermark Workshops in verschiedenen Formaten (zwei bis fünf Unterrichtseinheiten) an.

2024 wurden in der Steiermark insgesamt 235 und im Burgenland 12 Workshops für Jugendliche durchgeführt. Bei diesen Workshops wurden insgesamt 3.998 Jugendliche erreicht.

Workshop-Arbeit 2024:
247 Workshops,
3.998 Teilnehmende

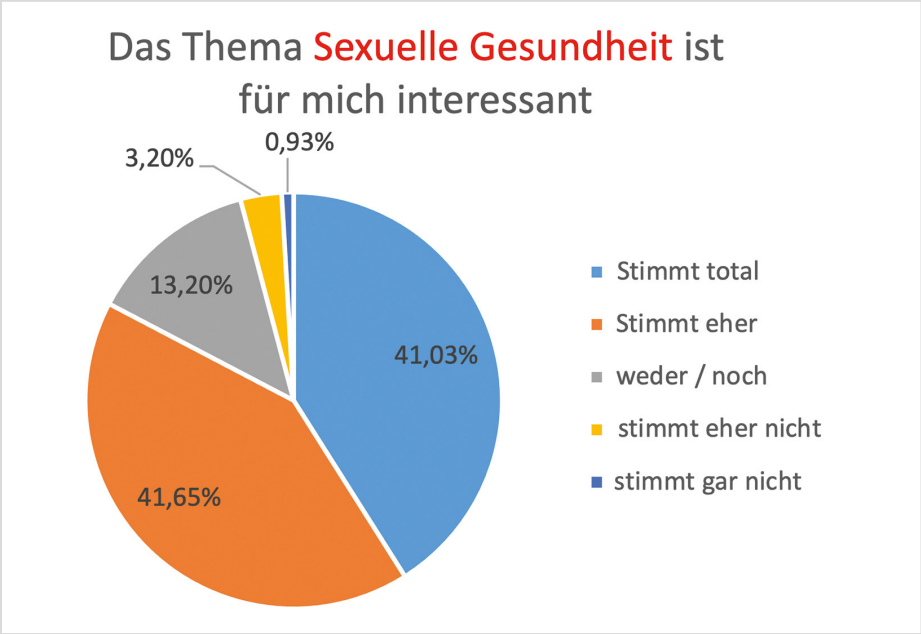


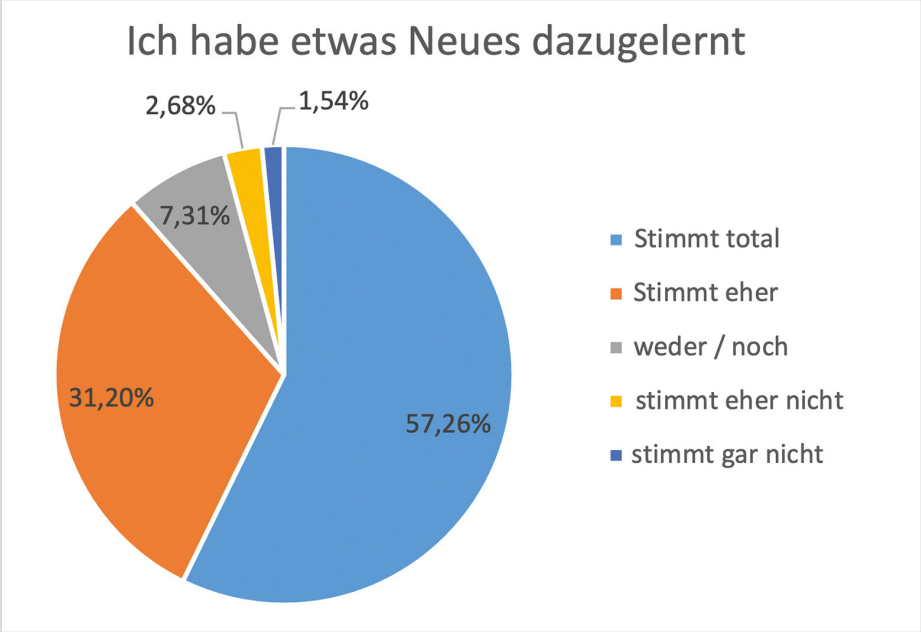


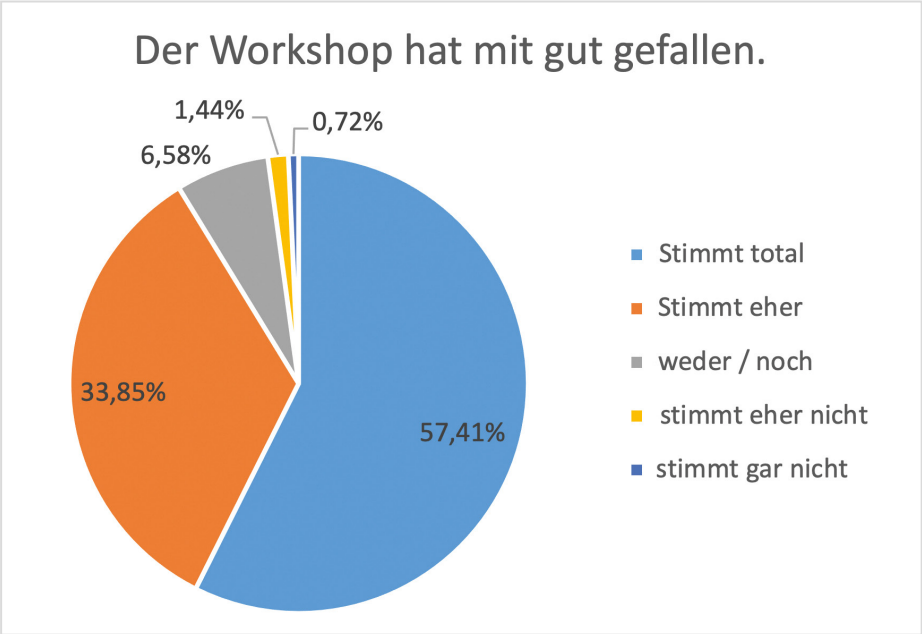
Evaluierung der Schulworkshops

Kontinuierliche Verbesserung aller unserer Angebote ist uns ein großes Anliegen. Deshalb haben wir ab dem Schuljahr 2024/25 allen Jugendlichen, die unsere Schulworkshops besuchen eine Feedbackmöglichkeit gegeben. Am Ende eines jeden Workshops erhalten die Jugendlichen einen Fragebogen, den sie online oder in einer „Paper-Pencil-Version“ ausfüllen können. Zusätzlich erhalten alle Lehrpersonen, die einen Workshop bei uns buchen einen eigenen Rückmeldebogen. Die Rückmeldungen von 976 Jugendlichen, die an Workshops von September bis Dezember 2024 teilgenommen haben, zeigen, dass über 80 % der Jugendlichen am Thema interessiert sind. 90 % geben an, dass sie etwas Neues dazugelernt und der Workshop ihnen gut gefallen hat.

Die folgenden Grafiken zeigen die Antworten der Jugendlichen zu einzelnen Fragen.







Berufsschulprävention

Die einzigartige und langjährige erfolgreiche Präventionsarbeit in den steirischen Berufsschulen ist eine wesentliche Säule der AIDS-Hilfe Steiermark. In allen Berufsschulen werden Multiplikator*innen ausgebildet, die im Rahmen von anfallenden Supplierstunden und in den eigenen Unterrichtsstunden die Schüler*innen zu sexueller Gesundheit mit den Schwerpunkten HIV/AIDS und sexuell übertragbare Infektionen informieren. Ohne dieses Angebot würden Jugendliche, die schon früh in den Berufsalltag einsteigen, in der Förderung ihrer sexuellen Gesundheit stark benachteiligt werden. 2024 wurden bei zwei Fortbildungsseminaren über die pädagogische Hochschule sogenannte SEXGESUND-Beauftragte der AIDS-Hilfe Steiermark weitergebildet. Im **Schuljahr 2023/24** erreichten 53 Beauftrage bei **464 Workshops 7.242 Jugendliche**.

44 SEXGESUND-Beauftragte in den steirischen Berufsschulen

XUND und DU 2024

Bei der Jugendgesundheitsmesse vom LOGO! JUGENDMANAGEMENT mit dem Titel „XUND und DU“ am 21. Juni im Grazer Landhaushof war die AIDS-Hilfe Steiermark mit einem Infostand vertreten und erreichte dort **1.300 Jugendliche**.

Jugendmesse XUND und DU

Schwerpunkt Zielgruppen

Workshops und Vorträge für Erwachsene

Workshops für Erwachsene

Menschen, die in ihrem Berufsalltag mit HIV konfrontiert sein könnten, und Pädagog*innen, die sich zu dem Thema weiterbilden wollen, damit sie wichtige Informationen in ihrem Unterricht einbinden können, nehmen das Workshop-Angebot der AIDS-Hilfe Steiermark sehr gerne an. So wurden in **16 Workshops und Vorträgen** für Berufsgruppen **299 Personen** erreicht.

Prävention für Migrant*innen – Health is precious

Sexuelle Gesundheitskompetenz für Menschen mit Migrationshintergrund

Das Projekt **„Health is precious – sexuelle Gesundheit für people hard to reach“** konnte im Jahr 2024 weitergeführt werden. Im Rahmen dieses Projekts erhielten Menschen mit Migrationshintergrund aus unterschiedlichsten Kulturkreisen Informationen über HIV und sexuell übertragbare Infektionen und die Möglichkeit sich **kostenlos und anonym auf unterschiedliche STIs und HIV zu testen**. Dazu wurden mehrere Workshops durchgeführt und beim Afrikafest im August besuchten 810 Personen den Stand der AIDS-Hilfe Steiermark. **95 Testgutscheine** wurden im Laufe des Jahres bei uns eingelöst.

Eine wichtige ständige Kooperationspartnerin in der Prävention für Migrant*innen ist weiterhin die Marienambulanz der Caritas, die HIV-Tests über die AIDS-Hilfe Steiermark durchführen lässt und von uns mit Kondomen und Infomaterial versorgt wird.

Prävention für Drogenkonsument*innen/IV-Drug User

In Kooperation mit dem Kontaktladen & Streetwork der Caritas wird der HIV-Test vor Ort kostenlos und anonym angeboten und über die AIDS-Hilfe Steiermark ausgewertet. Als Mitglied des Chemsex Netzwerks Österreich wurde ein Informationsaustausch mit Birgit Leichsenring organisiert an welchem 14 Personen teilgenommen haben.

QUEER-SEXGESUND

Sexuelle Gesundheit für LGBTQIA*

Für Menschen, die sich als lesbisch, schwul, bi-, trans-, inter-, asexuell bezeichnen oder sich allgemein der queeren Community zugehörig fühlen, stellt die AIDS-Hilfe Steiermark unter dem Titel **QUEER-SEXGESUND** Präventionstools zur Verfügung. Neben Informationsmaterialien und Kondomen gibt es ein kleines Kontingent an **Gutscheinen für STI-Testungen** und die **QUEER-SEXGESUND-Berater** sind mittlerweile jeden Mittwoch in der AIDS-Hilfe telefonisch sowie persönlich für queere Beratungen erreichbar. Bei Verteilungsaktionen in diversen Szene-Orten wurden **9.475 Personen** erreicht. Im Rahmen von Vorträgen und Veranstaltungen rund um den **Christopher Street Day** wurden **879 Personen** erreicht.

Tuntenball „Halos and Horns“

Am 24. Februar 2024 fand der Grazer Tuntenball unter dem Motto „Halos and Horns“ statt. Die „STDeamons“ und „Safer Sex-Angels“ der AIDS-Hilfe Steiermark waren beim gemeinsamen Stand mit GILEAD mit einem Glücksrad vertreten wo man mit ein wenig Glück eine Zotter-Schokolade mit wichtigen Infos zu Safer Sex gewinnen konnte. Ca. 600 Personen nutzten diese Chance.

Das Team der AIDS-Hilfe Steiermark beim Tuntenball 2024

Fortbildungen und Vernetzungstreffen

Neben der jährlichen internen Klausur und Vernetzungstreffen mit den ande-ren AIDS-Hilfen Österreichs haben die Mitarbeiter*innen der AIDS-Hilfe Steiermark an folgenden Fortbildungen teilgenommen.

Datum	Fortbildung / Vernetzungstreffen	Teilnehmer*innen der AIDS-Hilfe Steiermark
27.01.2024	Behandlung von Transgender-Personen in der Allgemeinpraxis, öifam	Clara Franceski
08.–10.03.2024	Gay Health Chat – Basisschulung Onlinekommu-nikation, Deutsche Aidshilfe	Marcos Maximilian Tritremmel
22.–24.03.2025	Münchner AIDS und Infektiologietage	Manfred Rupp
05.–06.05.2024	ADHÄRENZ HEUTE – gemeinsam mehr bewegen, GILEAD	Kerstin Hübler, Stephanie Deutsch-mann, Ares Gashi
12.06.2024	Rechtsseminar, Umgang mit Vermutungen und Verdacht bei Gewalt, Gewaltschutzakademie	Gesamtes Team
13.06.2024	13th International Symposium on Molecular Diagnostics	Manfred Rupp
19.06.2024	19. Steirische Gesundheitskonferenz „Gesund reformiert: Welchen Weg nimmt das Gesund-heitssystem?“	Manfred Rupp
13.09.2024	HIV-Academy, MSD	Elke Hochsteiner, Manfred Rupp, Marcos Tritremmel
November 2024	Netzwerk Sexuelle Bildung	Präventionsteam der AIDS-Hilfe Steiermark
25.11.2024	Jugendliche im Spannungsfeld unterschiedlicher ehrkultureller Lebenswelten, Österreichischer Integrationsfonds	Eva Fellner

Auf der Suche nach einer tragbaren Meinung?

Mit jedem Taschenkauf unterstützt du die Arbeit der AIDS-Hilfe Steiermark ideell & finanziell.

Erhältlich in unserer Test- und Beratungsstelle!

10 Euro pro Tasche

AIDS-Hilfe Steiermark

kompetent in Fragen der sexuellen Gesundheit

Test und Beratung
Di, Mi, Do, 17.00 – 19.00 Uhr
Fr 10.00 – 12.00 Uhr

Bürozeiten
Mo – Do, 9.00 – 14.00 Uhr

Hans-Sachs-Gasse 3/1
8010 Graz
Tel: 0316/81 50 50
www.aids-hilfe.at

Anonymes Testangebot

- **HIV-Test: kostenlos**
- HIV-Schnelltest: kostenpflichtig
- Syphilistest: kostenpflichtig
- Hepatitis A/B/C-Test: kostenpflichtig
- Tripper/Gonorrhoe-Test: kostenpflichtig
- Chlamydien-Test: kostenpflichtig

Menschen darf man nicht abschreiben.

Spenden an uns schon.

Mit der Bekanntgabe des Geburtsdatums wird die Spende direkt von der Steuer abgesetzt.

Unterstützen Sie die Arbeit der AIDS-Hilfe Steiermark mit Ihrer Spende! Spendenkonto: AT47 6000 0000 9201 1856

Fördergebende:

Bundesministerium Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Das Land Steiermark

STADT GRAZ

Land Burgenland

Sponsorende:

HOLDING GRAZ

GILEAD Creating Possible

MSD

GSK ViiV Healthcare